

INHALTSVERZEICHNIS

0	Einleitung	
	Der Begriff der Behinderung als Grundlage einer Eigenständigkeit beanspruchenden Lernbehindertenpädagogik	1
1	Behindertenorientiertes Denken in der Lernbehindertenpädagogik seit den Anfängen der Hilfsschulbewegung bis heute	12
1.1	Lernbehinderung als Defekt	13
1.1.1	Die medizinische Lehre vom Schwachsinn	13
1.1.2	Schwachsinn als Intelligenzdefekt	23
1.1.3	Zur Problematik des Einsatzes von Intelligenztests beim Umschulungsverfahren	29
1.2	Lernbehinderung als Defizit	35
1.2.1	Zur Psychologie der Teilleistungsschwäche	35
1.2.2	Lernbehinderung als soziokulturelle und -ökonomische Benachteiligung (Bege- mann)	38
1.2.3	Lernbehinderung als Schulleistungsversagen (Klein, Möckel)	43
1.3	Lernbehinderung als Syndrom	47
1.3.1	Lernbehinderung als multifaktorielles Syndrom (Bleidick)	47
1.3.2	Lernbehinderung als biosoziales Syndrom (Kanter)	50
1.4	Lernbehinderung im Rahmen umfassender Konzeptionen der Behinderung	53
1.4.1	Lernbehinderung als 'Behinderung' der Erziehung (Bleidick)	53
1.4.2	Lernbehinderung als 'Störung' der Er-	

	ziehung (Bach)	59
1.5	Lernbehinderung als Störung der Funktion der Schule (Willand)	61
1.6	Lernbehinderung als Status (Bleidick)	64
1.7	Zusammenfassung	68
2	Behindertenorientiertes Denken als Folge einer geschichtlich gewachsenen Entfremdung zwischen Sonderpädagogik (Lernbehindertenpädagogik) und Allgemeiner Pädagogik	72
2.1	Zur gegenseitigen Verständnislosigkeit von Hilfsschulbewegung und Reformpädagogik	73
2.1.1	Der reformpädagogische Impuls: Die Hilfsschule als Anwalt lernschwacher Kinder	73
2.1.2	Elementare Gegensätze	76
2.1.2.1	Das Hilfsschulkind als Negativtypus einer Pädagogik vom Kinde aus	76
2.1.2.2	Die Hilfsschullehrerschaft als Elite	82
2.1.2.3	Die Schulbefangenheit der Hilfsschulbewegung	86
2.1.2.4	Der Primat der Verwertbarkeit des Hilfsschülers	90
2.1.2.5	Die unentschlossene sozialpädagogische Ausrichtung	94
2.1.3	Zusammenfassung: Verpaßte Chancen	96
2.2	Spielarten des Eigenständigkeitsanspruches heute	99
2.2.1	Die Lernbehindertenpädagogik als 'Pädagogik der Lernbehinderten'	99
2.2.2	Lernbehindertenpädagogik als 'spezielle' Pädagogik	103
2.2.3	Lernbehindertenpädagogik als 'Sonder-	

	schulpädagogik'	108
2.2.4	Der Begriff der Lernbehinderung als Grundlage einer eigenständigen Didaktik	113
2.3	Uninteressierte Allgemeine Pädagogik	117
2.3.1	Allgemeine Pädagogik und Behinderung	117
2.3.2	Allgemeine Pädagogik und Lernbehinderung	121
3	Zur Funktion behindertenorientierter Lernbehindertepädagogik	124
3.1	Individualisierung und Objektivierung von Lernbehinderung	124
3.2	Stabilisierung der Institutionen Grund-, Haupt- und Sonderschule	132
3.3	Disziplinierung durch Isolierung	136
3.4	Kaschierung des sozialen Problems	140
3.5	Demotivierung der Betroffenen	150
3.6	Verunsicherung der Praxis	156
3.6.1	Relativierte Praxis als Funktion 'pluralistischer' Lernbehindertepädagogik	156
3.6.1.1	Zur wissenschaftstheoretischen Position	156
3.6.1.2	Restringierte Theorie - relativierte Praxis	159
3.6.2	Resignation als Funktion 'kritischer' Lernbehindertepädagogik?	163
3.6.3	Pragmatismus als Funktion einer unreflektierten Theorie des Alltags	168
3.7	Exkurs: Die Schule für Lernbehinderte als Reparaturwerkstätte	171
4	Konsequenzen für einen nicht behindertenorientierten Ansatz in der Sonderpädagogik	177
4.1	Beteiligtenorientiert und nicht behin-	

	derthenorientiert	177
4.2	Kritisch-spekulativ und nicht ausschließlich realwissenschaftlich	182
4.3	Sozial-engagiert und nicht unpolitisch	184
4.4	Pädagogisch 'integriert' und nicht selbständig	187
4.5	Behindertenübergreifend und nicht behindertenspezifisch	191
5	Umriss einer pädagogischen Theorie der erschwerten Lebenslage	195
5.1	Grundlegende Bedingungen	196
5.1.1	Revision des Identitätsbegriffes	196
5.1.2	Sensibilisierung der Erzieher und Lehrer für erschwerte Lebenslagen	202
5.1.3	Frühförderung vor dem Hintergrund gemeindenaher Institutionen	206
5.1.4	Artifizielle Ergänzung natürlicher Netzwerke	210
5.1.5	Humanisierung von Schule und Unterricht	213
5.1.5.1	Allgemeine Voraussetzungen	214
5.1.5.2	Revision einer einseitig an den Kulturtechniken orientierten Didaktik	218
5.1.5.3	Kooperative Eingangsstufe	220
5.1.5.4	Differenzierung und freie Arbeit in der Grundschule	221
5.1.5.5	Vermittlung von objektiven und subjektiven Schülerinteressen in der Sekundarstufe	224
5.1.5.6	Reduzierung der Schulnoten	227
5.1.6	Befähigung zur Teilhabe an der Gesellschaft als Erziehungsziel	231
5.2	Bildungspolitische Konsequenzen	233
5.2.1	Integration bzw. Nichtaussonderung als Leitmotiv im Elementar- und Primarbereich	233

5.2.1.1	Wurzeln der Integrationsbewegung	233
5.2.1.2	Bedingungen für die integrative Betreuung behinderter Kinder im Regelkindergarten	240
5.2.1.3	Kooperation oder Integration im Primarbereich?	243
5.2.1.3.1	Kooperation statt Integration	243
5.2.1.3.2	Von der Kooperation zur Integration (Nichtaussonderung)	248
5.2.2	Diversifikation des schulischen Angebotes im Sekundarbereich	253
6	Schlußbemerkung	257
7	Literaturverzeichnis	263